



palliative aargau gemeinsam + kompetent

## **Regula Kiechle**

Geschäftsführerin SRK Kanton Aargau,  
MAS MSG



### **Wie kommt es, dass Sie sich mit Palliative Care auseinandersetzen?**

Die Zusammenarbeit mit Menschen in einer Palliativ-Situation hat mich bereits als junge Pflegefachfrau sehr erfüllt und ich durfte von diesen Menschen sehr viel für mein persönliches Leben lernen. Ich bin sicher, dass ich diverse Entscheidungen im Leben anders getroffen hätte, wären mir diese Menschen nicht begegnet. Von diesen Menschen durfte ich erfahren, worauf es eigentlich ankommt, wenn die Sanduhr des Lebens abläuft. Es kommt darauf an, ob wir uns von unserem Herzen leiten lassen, ob wir unsere Zeit anderen Menschen schenken oder ob wir materiellen Dingen naheifern. Ob wir vergeben und das Leben verantwortungsvoll gestalten, oder ob wir die kostbare Lebenszeit mit Nichtigkeiten vergeuden.

### **Sie gehören zum Netzwerk von palliative aargau. Wo können wir Sie einordnen?**

Das Aargauer Rote Kreuz bietet kranken Menschen, die palliativ betreut werden und ihren Angehörigen diverse Entlastungsangebote: Beratung zur Erstellung einer Patientenverfügung, Kurse zum Thema Sterbebegleitung, Fahrdienste zu medizinischen Terminen und Entlastungsdienste für pflegende Angehörige (weitere Informationen unter [www.srk-aargau.ch/entlastung](http://www.srk-aargau.ch/entlastung)). Als Rotes Kreuz im Aargau setzen wir uns mit Rat und Tat dafür ein, dass unheilbar kranke Menschen ihr Leben möglichst selbstbestimmt gestalten können und sie und ihre Angehörigen entlastet sind.

### **Mit welchen Herausforderungen sind Sie bezüglich Palliative Care konfrontiert?**

Die Medizin bietet Menschen mit einer letalen Krankheit neue Möglichkeiten zur Steigerung der Lebensqualität und direkt oder indirekt zur Lebensverlängerung. Für die Betroffenen ist das eine grosse Hilfe. Gleichzeitig bedeutet es sowohl für die Kranken, als auch für deren Angehörige eine längerdauernde emotionale, körperliche und organisatorische Herausforderung. Je früher Betroffene und ihre Angehörigen fachkundige Beratung und Hilfe



in Anspruch nehmen, desto besser können die Kräfte eingeteilt werden. Das Rote Kreuz will diesem Umstand Rechnung tragen und passt die Dienstleistungen laufend den aktuellen Bedürfnissen an. Dies erfordert von allen Mitarbeitenden und Freiwilligen eine hohe Flexibilität und Leistungsbereitschaft. Die hohe Motivation, die ich bei allen im Roten Kreuz erlebe, beeindruckt mich immer wieder aufs Neue!

### **Das Sterben Betroffener – wie gehen Sie damit um?**

Grundsätzlich weiss keiner von uns, ob wir morgen noch am Leben sind. Daher ist mir auch im Umgang mit sterbenden/unheilbar kranken Menschen das Hier und Jetzt wichtig. Es geht darum, diesen Menschen eine möglichst schmerzfreie Zeit und eine hohe Lebensqualität nach ihren Vorstellungen zu bieten. Ich kann mich beispielsweise an eine Dame erinnern, die in ihren letzten Lebensstunden nochmals ein perfektes Make-up und ihre neue Jacke anziehen wollte. Das haben wir dann feierlich zelebriert und hatten viel Spass. Als ich am anderen Tag den Dienst antrat, war die Dame mit himmelblauem Lidschatten friedlich entschlafen.

### **Wie stellen Sie sich Ihr eigenes Sterben vor?**

Meine Vorstellung von meinem Sterben wahre ich als mein ganz persönliches Geheimnis. Entsprechende Anliegen habe ich bei unserem himmlischen Vater deponiert und bin davon überzeugt, dass er diese sehr ernst nimmt. Das kommt gut!

### **Was sind Ihre Wünsche an Gesellschaft und Politik?**

Dass sich Menschen nicht mit ihrer Endlichkeit befassen wollen, verstehe ich sehr gut. Meistens setzen sich Menschen erst damit auseinander, wenn sie ein liebgewordenes Lebewesen verlieren.

Als Mitglied der Gesellschaft setze ich mich beruflich und privat für Benachteiligte ein. Es entspricht nicht meinem Naturell, "von denen da oben" die bahnbrechende gesellschaftliche Veränderung zu erwarten. Ich bin der Überzeugung, dass sich ein nachhaltiger Wandel meist aus der Gesellschaft heraus entwickelt. Der Wunsch nach Individualität und Selbstbestimmung wird dazu führen, dass Menschen auch ihren letzten Lebensabschnitt individueller gestalten wollen und die Nachfrage nach den entsprechenden Angeboten steigen wird.